

Konzertreihe St. Pauls

Geistliche Abendmusik

im „Dom auf dem Lande“

2
0
0
4



Verschueren Schwalbennest- orgel (2002)

Manuaal (C-f ³):

- Bourdon 16`
- Prestant 8`
- Roerfluit 8`
- Octaaf 4`
- Quint 3`
- Superoctaaf 2`
- Cornet 4fach (Disc.)
- Mixtuur 5fach
(mit Terz 1³/₅ `)
- Trompet (B/D) 8`

Rugpositief (C-f ³):

- Holpijp 8`
- Prestant 4`
- Fluit 4`
- Octaaf 2`
- Quint 1¹/₂ `
- Sesquialter 2f
- Scherp 4fach
- Cromhorn 8`

Pedaal (C-d ¹):

- Subbas 16`
- Octaaf 8`
- Trompet 8`
- Claron 4`

Koppeln:

- Man. - Ped.
- Rugpos. - Ped.
- Rugpos.-Man. Disc.
- Rugpos.-Man. Bass

Nachtegaal (Voglsang)

- Tremblant
- (für gesamte Orgel)

Mixtuur mit
zuziehbarer Terz

3 Keilbälge
(mit Fußtrittanlage)

Bass/Discantteilung:
c¹ - cis¹



Veranstaltungen 2004

Freitag, 30. April 2004, um 20.³⁰ Uhr

Konzert mit den Regensburger Domspatzen und Orgel

(in Zusammenarbeit mit dem „Festival Musica Sacra“)

Leitung Domspatzen: Roland Büchner, Regensburg - Deutschland

Orgel: Hannes Torggler, St. Pauls - Bozen

Freitag, 06. August 2004, um 20.⁰⁰ Uhr

Orgelkonzert

(in Zusammenarbeit mit der „Accademia Europea di musica antica“ - Bozen, und den Paulsner Weinkulturwochen)

Orgel: Gustav Leonhard, Amsterdam - Niederlande

Sonntag, 12. September 2004, um 20.³⁰ Uhr

Konzert mit zwei Orgeln und Cello

Cello / Orgel: Philipp Comptoi, Brixen

Orgel: Franz Comptoi, Brixen

Sonntag, 03. Oktober 2004, um 20.³⁰ Uhr (RAI-Rundfunkaufnahme)

Glockenklänge, Uhrschlag, Gregorianik, und Orgelimprovisation

Glockenschläger: Musikanten der Musikkapelle St. Pauls

Choralschola: Schola organistica, Leitung Fr. Arno Hagmann OSB, Bozen

An den Orgeln: Wolfgang Sieber, Luzern - Schweiz

Sonntag, 31. Oktober 2004, um 19.⁰⁰ Uhr

Orgelkonzert mit Orchester

Orchester: HALLegro, Leitung Otmar Huber, Hall i. Tirol - Österreich

An den Orgeln: Albert Knapp, Telfs - Österreich

*Ansicht Verschueren-Schwalbennestorgel (2002)
und Reinisch-Orgel (1895) der Pfarrkirche St. Pauls*



Liebe Freunde der Kirchenmusik!

Der Psalm 96 beginnt mit den Worten: Singet dem Herrn ein neues Lied, singt dem Herrn, alle Länder der Erde.

Diese Einladung passt sehr gut zur Konzertreihe der geistlichen Abendmusik in unserem schönen Gotteshaus.

Durch Wort, Ton und Musik soll Gott, dem Herrn, die Ehre gegeben werden und für die Menschen soll Freude in ihr Leben kommen.

Mit der Auswahl der verschiedensten Werke der Musiker soll den Teilnehmern ein tolles Musikerlebnis angeboten werden.

So wünsche ich den Ausführenden gutes Gelingen und allen Musikfreunden besinnliche Minuten in unserem würdigen Gotteshaus.

Mit freundlichen Grüßen



*Ihr Pfarrer
Josef Laimer*

Werte Musikfreunde aus nah und fern,
liebe Paulsnerinnen und Paulsner!

Nach den gelungenen Konzertreihen der letzten Jahre im „Dom auf dem Lande“ darf man auf die heurigen Darbietungen besonders gespannt sein, zählen die Künstler doch zur Elite der europäischen Kirchenmusik.

International anerkannte Musiker von den Regensburger Domspatzen über Gustav Leonhard aus Amsterdam bis hin zu Franz und Philipp Comploi aus Brixen, sowie die breitgefächerte Literatur, die einzigartige Symbiose der beiden Orgeln und das interessante Dazumischen der Paulsner Kirchenglocken versprechen einen Musikgenuss der besonderen Art.

Meinen aufrichtigen Dank und meine Wertschätzung entbiete ich den Initiatoren und Organisatoren für ihren Einsatz und ihre Begeisterung für die Musik.

Den ausführenden Musikern hingegen wünsche ich gutes Gelingen, damit sie Einheimische und Gäste, Musikfreunde und Fachleute mit ihrer Kunst erfreuen und so das kulturelle Leben in Eppan bereichern.



Der Bürgermeister

Freitag, 30. April 2004, um 20.³⁰ Uhr

Konzert mit den Regensburger Domspatzen und Orgel

in Zusammenarbeit mit dem „Festival Musica Sacra - Geistliche Musik“

Leitung Domspatzen: Roland BÜchner, Regensburg - Deutschland

An der Schwalbennestorgel: Hannes Torggler, St. Pauls - Italien

„Magnificat“

Samuel Scheidt (1587-1654)	Magnificat I. Toni Alternativ Orgel und Gregorianischer Choral
Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525 - 1594)	aus der Missa „Regina coeli“: Kyrie / Gloria Exultate Deo
Johann Pachelbel (1653 - 1706)	Der Herr ist König
Heinrich Schütz (1585 - 1672)	Meine Seele erhebt den Herrn
Jürgen Essl (* 1961)	Magnificat
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)	Hebe Deine Augen auf Jauchzet dem Herrn
Randall Thompson (1899 - 1984)	Alleluja
Antoine de Fevin (1470 - 1511)	Descende in hortum meum
Hermann Schroeder (1904 - 1994)	Steig herab in meinen Garten Jauchzet dem Herrn alle Welt
Abraham van den Kerckhoven (1618-1701)	Versus et Fantasia in d
Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)	Meine Seele erhebt den Herren Fuge über das Magnificat pro organo pleno 3 Choräle auf Texte von Paul Gerhard (1607-1676) -Auf, auf mein Herz mit Freuden -Befiehl du Deine Wege -Nun ruhen alle Wälder
Joseph Rheinberger (1839 - 1901)	Dextera Domini
Carl Heinrich Graun (1704 - 1759)	Herr, ich habe lieb
Gustav Adolf Merkel (1827 - 1885)	Wie lieblich sind deine Wohnungen
Franz Biebl (1906 - 2001)	Angelus Domini



Die Regensburger Domspatzen

gibt es seit über tausend Jahren. Bischof Wolfgang gründete im Jahr 975 eine eigene Domschule, die neben dem allgemein bildenden Unterricht besonderen Wert auf die musikalische Ausbildung legte. Den Schülern war der liturgische Gesang in der Bischofskirche übertragen. Mitte des 19. Jahrhunderts leitete Domkapellmeister Joseph Schrems eine neue Blütezeit ein. Doch erst Dr. Theobald Schrems machte die Regensburger Domspatzen seit den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts weltberühmt.

In seiner knapp 40-jährigen Tätigkeit als Domkapellmeister von 1924 bis 1963 baute Schrems die Konzerttätigkeit des Chores zielstrebig aus, ohne den liturgischen Dienst im Dom St. Peter zu vernachlässigen. Das Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen, ein staatlich anerkanntes Gymnasium - ab dem Schuljahr 2004/2005 als Musisches Gymnasium -, sowie ein Internat in Regensburg und eine Tages- und Internatsgrundschule für 3. und 4. Klasse (ab dem Schuljahr 2004/2005 ab der 1. Klasse) vor den Toren der Stadt, sind das Lebenswerk von Theobald Schrems.

Von 1964 - 1994 leitete Georg Ratzinger den berühmten Knabenchor. Er unternahm mit dem Chor jedes Jahr eine ausgedehnte Tournee durch ganz Deutschland. Die großen Auslandsreisen führten die Domspatzen 1984 und 1987 in die USA und 1988 nach Ungarn und Japan. 1991 und 1994 wurden die Verbindungen mit Ostasien weiter ausgebaut. Der Chor war Gast in Japan, Taiwan, Hongkong und Korea. Es folgten Auslandsreisen nach Ungarn, Tschechien und Polen.

Seit Sommer 1994 liegt die Leitung der Regensburger Domspatzen in den Händen von **Roland Büchner**, vorher Stiftskapellmeister in Altötting und Dozent für Orgel und Chorleitung an der Fachakademie für kath. Kirchenmusik und Musikerziehung Regensburg. Unter seiner Leitung konzertierte der Chor bereits zweimal in Japan (1998 und 2000) und unternahm Auslandstourneen nach Italien, Ungarn, Schottland, auf die Philippinen und nach Frankreich.

Regelmäßig treten die Domspatzen auch im Rundfunk und Fernsehen auf. Viele Schallplattenaufnahmen - Psalmen Davids von Heinrich Schütz, Motetten von Johann Sebastian Bach und die Marienvesper von Claudio Monteverdi - wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet. Großes Interesse fand auch die Einspielung des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach. Weitere CDs bringen Werke von Joseph Rheinberger, Felix Mendelssohn Bartholdy, Giovanni Pierluigi da Palestrina und Orlando di Lasso. Ende 2003 erschien als Doppel-CD der Live-Mitschnitt der Aufführungen des Oratoriums „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel in englischer Sprache mit dem Kammerorchester „Musica Florea Prag“.

Im Jahr 2004 stehen neben zwei Aufführungen des Oratoriums „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn, verschiedensten A-cappella-Konzerten wiederum eine dreiwöchige Japan-Tournee im Juli/August auf dem Programm sowie eine zweiwöchige Konzerttournee durch Deutschland, u.a. in Halberstadt, Worms, Karlsruhe. Die Hauptaufgabe der Regensburger Domspatzen liegt jedoch nach wie vor in der liturgischen Gestaltung der Gottesdienste im Regensburger Dom. Jeden Sonntag singen sie beim Hochamt Gregorianischen Choral sowie mehrstimmige Messen und Motetten. Besonders eindrucksvoll werden die kirchlichen Hochfeste von den Regensburger Domspatzen gestaltet.

Hannes Torggler

Geboren in Bozen, an der Musikschule der „Kantorei Leonhard Lechner“ zunächst Klavier- und ab 1982 auch Orgelunterricht bei Heinrich Walder, Dietrich Oberdörfer, Leonhard Tutzer und Arno Hagmann. Konzertfachstudium für Orgel bei Reinhard Jaud am Tiroler Landeskonservatorium (Diplomprüfung im Juni 2000). Weiterstudium bei Bert Matter in Zutphen (Niederlande).

Seit 1987 Organist in St. Pauls; Lehrtätigkeit für Orgel am Südtiroler Musikinstitut in den Musikschulen Brixen und Schlanders, für Klavier an der Musikschule Naturns. Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Initiator und künstlerischer Leiter der von der Pfarre St. Pauls jährlich organisierten Konzertreihe „Geistliche Abendmusik im Dom auf dem Lande“.



Freitag, 06. August 2004, um 20.⁰⁰ Uhr

Orgelkonzert

(in Zusammenarbeit mit der „Accademia Europea di musica antica“ - Bozen, und den Paulsner Weinkulturwochen)

An der Schwalbennestorgel: Gustav Leonhard, Amsterdam - Niederlande

Johann Kaspar Kerll (1627-1693)	Toccata di durezza e ligature Canzon 4
Johann Pachelbel (1653-1704)	Toccata 14 Drei Fugen
Abraham van den Kerkhoven (1618-1701)	Fantasia in c-moll
Johann Caspar Ferdinand Fischer (1665-1746)	Chaconne in F-Dur
Georg Muffat (1653-1704)	Toccata I (1690)
Johann Pachelbel (1653-1704)	Aria Sebaldina, con partite (1699)
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	Toccata in d-moll (BWV 913) (1706?) Sonata in a-moll (BWV 967) (1702?)
John Blow (1649-1708)	Zwei Voluntaries
Georg Muffat	Toccata II (1690)



Seit 50 Jahren zählt der Cembalist, Organist und letztthin auch Dirigent Gustav Leonhardt zu den bekanntesten Spezialisten in der Aufführung der Alten Musik.

Sein Einsatz und sein Vorbild waren maßgebend für den Eintritt der Aufführungen auf historischen Instrumenten ins klassische Musikleben. Zusätzlich zu seiner ausgedehnten Aufnahme­­tätigkeit hat Leonhardt versucht, das Bewusstsein der historischen Aufführungspraxis für die Alte Musik zu entwickeln: als Professor, seit 1954, am Konservatorium von Amsterdam und als Organist an der Amsterdamer Nieuwe Kerk hat Leonhardt die Niederlande zu einem Zentrum der Alten Musik gemacht. Gustav Leonhardt hat eine Generation von Musikern beeinflusst, unter diesen Bob von Asperen (Orgel und Cembalo), Barthold Kuijken (Blockflöte, Traversflöte), Anner Bylsma (Cello).

Großen Beifall fanden seine zahlreichen Aufnahmen mit Werken für Cembalo aus dem Frühbarock bis hin zu den Sonaten von W.A. Mozart. Seine letzte Aufnahmen für VIVARTE umfassen eine dreiteilige CD-Serie mit Telemanns Pariser Quartetten (mit den Gebrüdern Kuijken), eine CD mit Werken für Cembalo von Weckmann und Froberger.

Sein frühes Interesse für Orgel und Cembalo führte Leonhard an die Schola Cantorum in Basel zu Eduard Müller. Ebenso studierte er Musikwissenschaften in Wien, wo er dann Cembalo an der Musikakademie lehrte. Er wurde mit verschiedenen Preisen und Ehrungen ausgezeichnet (Erasmuspreis, Ehrendoktorat in Dallas, Amsterdam, Harvard).

Gustav Leonhardt verfasste eine wichtige Studie über die Kunst der Fuge von J.S. Bach und editierte den ersten Band der Sweelinck-Ausgabe; 1967 spielte er im Film von Jean-Marie Straub über Johann Sebastian Bach die Rolle des großen Meisters.

Sonntag, 12. September 2004, um 20.³⁰ Uhr

Konzert mit zwei Orgeln und Cello

Orgel und Cello: Philipp Comploi, Brixen

Orgel: Franz Comploi, Brixen



Johann Sebastian Bach (1685-1750) aus der Suite für Violoncello (BWV1007):
Prélude, Allemande, Courante
Piece d'Orgue (BWV 572)
aus der Suite (BWV 1007):
Sarabande, Menuett

Dietrich Buxtehude (1637-1707) Wie schön leuchtet der Morgenstern
(BuxWV 223)

Improvisation auf beiden Orgeln

Gustav Merkel (1827-1885) Andacht
für Violoncello und Orgel (op. 114)

Johann Ch. Kellner (1736-1803) Fuge mit vier Händen für Orgel

Cesar Franck (1822-1890) Cantabile
für Violoncello und Orgel

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) Fantasie (KV 608)
für Orgel vierhändig

Philipp Comploi

Geboren 1986 in Salzburg ; seit dem 7. Lebensjahr Cellounterricht an der Musikschule in Salzburg und seit 2001 bei Susanne Riebl am Mozarteum und bei Rudolf Leopold an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz.

Philipp Comploi ist mehrfacher Preisträger bei Wettbewerben sowohl solistisch als auch kammermusikalisch. Er ist außerdem Mitglied einiger Orchester und eines erfolgreichen Klaviertrios. Er nahm an einigen internationalen Kammermusik- bzw. Solokursen teil. Konzerte führten ihn nach Österreich (u.a. Festspieleröffnung 2003), nach Italien, Deutschland, in die Schweiz und nach Frankreich. Außerdem nahm er an einigen CD-Aufnahmen (u.a. mit dem ORF) teil.

Seit dem 8. Lebensjahr Klavierunterricht und seit 2000 auch Orgelunterricht, zuerst bei Heinrich Walder, und derzeit am Mozarteum in Salzburg bei seinem Vater Franz Comploi.

Franz Comploi

Franz Comploi aus Wengen erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei Domorganist Otto Rubatscher in Brixen. Anschließend studierte er Orgel, Schulmusik, Klavierlehrerbefähigung und Cembalo (bei Kenneth Gilbert), sowie Aufführungspraxis alter Musik (bei Nikolaus Harnoncourt) am Mozarteum in Salzburg.

1986 gewann er den ersten Preis beim internationalen Orgelwettbewerb in Kaltern. Er ist Jurymitglied bei internationalen Orgelwettbewerben und hat auf CD zeitgenössische Musik aufgenommen.

Seit 1987 unterrichtet er Orgel und Improvisation an der Universität Mozarteum in Salzburg, seit 1998 Musik an der Freien Universität Bozen und seit 1999 ist er Domorganist von Brixen.

Sonntag, 03. Oktober 2004, um 20.³⁰ Uhr (RAI-Rundfunkaufnahme)

Glockenklänge, Uhrsclag, Gregorianik und Orgelimprovisation

Glockenschläger: Musikanten der Musikkapelle St. Pauls

Choralschola: Schola organistica, Leitung: Fr. Arno Hagmann OSB

An den Orgeln: Wolfgang Sieber, Luzern - Schweiz

„Vanitas! Vanitatum vanitas“ *Eine Stunde in St. Pauls - die Zeit ist zeitlos und schweigt*

Mitwirkende: die Turmuhr und die Glocken
die kathedrale Reinischorgel
die klassische Schwalbennestorgel
gregorianische Gesänge und Orgelimprovisationen

Zum Programm:

„An mir ist minder nichts, das lebt, als mein Leben“ (Paul Fleming)

Unter dieses Motto sind die zwei Inhalte Erzählung und Lyrik gestellt. Die Erzählung kulminiert und vergeht, die Lyrik strebt einen Zustand an: Lyrik ist!

Auf unser St. Pauls - Erlebnis übertragen, vergeht und verklingt der Uhrsclag, der Glockenschlag. Der stehende Orgelklang oder die unendliche Gregorianik hingegen „betet“, verkörpert also den Seinszustand. Mit diesen horizontalen und vertikalen Parametern entsteht an diesem Abend das einstündige Lebenspos. Es beginnt mit der Geburt und führt über die Jugend zum "Gewachsensein", endet in der Reife mit dem Tod. Darum sei die konzertante Vesper zu St. Pauls auch mit dem abendlichen SALVE abgerundet: Bhüeti!

Wolfgang Sieber, Stiftsorganist zu St. Leodegar im Hof Luzern



Wolfgang Sieber

Geboren 1954, entstammt einer Musikerfamilie aus Lichtensteig und ist seit seinem 14. Lebensjahr ständiger Organist. Seine Ausbildung in Klavier, Orgel und Kirchenmusik verdankt Wolfgang Sieber u.a. Hans Vollenweider in Zürich, Jiri Reinberger in Prag, Gaston Litaize und Jean Langlais in Paris sowie Franz Lehrndorfer in München. Siebers Schaffen als Solist und Begleiter, Korrepetitor umfasst klassische, ethnische, traditionell-volkstümliche und Bereiche des Jazz und Cabarett; dank Programm-, Stil-, und Besetzungskontrasten - bis in den Bereich der Konzeptimprovisation - entstehen thematisch zentrierte Bezüge zu Mensch und Anlass, Instrument, Raum und Ort. An die dreißig CD-Einspielungen dokumentieren sein künstlerisches Wirken; Konzertaufträge führen Sieber gleichermaßen nach Berlin, Japan oder im Jahre 2003 nach Paris (Ste Clotilde). Neben seiner Tätigkeit als Interpret und Komponist engagiert er sich als Pädagoge mit Kindern, Jugendlichen, in der Konzertausbildungsklasse (Orgel), als Förderer junger Musiker, Initiant von Komponistenbegegnungen (Petr Eben, Naji Hakim), Konzertzyklen und Promotionsveranstaltungen mit der 350 Jahre alten Luzerner Hoforgel; als Anreger von Uraufführungswerken (Linus David, Carl Rütli, Felix Schüeli), als Juror, Prüfungsexperte und Orgelberater.

Als Kirchenmusiker der Stifts- und Pfarrkirche St. Leodegar im Hof Luzern öffnet sich Wolfgang Sieber ein breites musikalisches Wirkungsfeld. Als Stiftsorganist steht ihm nebst der historisch restaurierten Walpenorgel eine der größten sinfonischen Orgeln der Schweiz zur Verfügung, deren stillgelegten Pfeifenbestände (1650/1862) der Großen Orgel dank seiner Initiative wieder in die "Orgellandschaft der Hofkirche" rückgeführt werden sollen.

Choralschola organistica

gegründet 2003 anlässlich eines Konzertes im Rahmen von *Musik und Wort zur Fastenzeit im „Dom auf dem Lande“*, besteht aus ehemaligen Orgelstudenten des Innsbrucker Landeskonservatoriums. Die Choralschola arbeitet projektorientiert und widmet sich unter anderem vermehrt Gottesdienstgestaltungen.

Leiter der Schola ist **Fr. Arno Hagmann OSB**, Stiftsorganist und Choralmagister im Benediktinerkloster Muri Gries. Er besuchte Choralkurse im Benediktinerkloster St. Ottilien unter Johannes Berchmans Göschl sowie an der Folkwang Hochschule in Essen bei Godehard Joppich und Luigi Agustoni und unterrichtet das Fach Choralgesang an den Kirchenmusikschulen in Meran und Brixen und am Bozner Konservatorium.

Sonntag, 31. Oktober 2004, um 19.⁰⁰ Uhr

Orgelkonzert mit Orchester

Orchester: HALlegro, Leitung: Otmar Huber, Hall i.T. - Österreich

An den Orgeln: Albert Knapp, Telfs - Österreich

Krzysztof Penderecki 3 Stücke im alten Stil (1963):
 (*1933) Aria
 Menuetto I
 Menuetto II

Georg Friedrich Händel Konzert für Orgel und Orchester in g-moll (op. 4/3)
 (1685-1759) Adagio, Allegro, Adagio, Gavotte - Allegro

Maurice Ravel Pavane pour une infante défunte
 (1875-1937) für kleines Orchester

Alexandre Guilmant Premiere Symphonie pour Orgue et Orchestre d-moll (op. 42)
 (1837-1911) Introduction et Allegro, Pastorale, Finale



Orchester HALlegro

Das Orchester HALlegro wurde 1986 von seinem Leiter Otmar Huber aus den besten Kräften rund um die Städtische Musikschule Hall gegründet. Galt es doch die reiche Musikpflege, die es in Hall seit der Zeit Kaiser Maximilian I. gibt, mit dem musikalischen Nachwuchs der Stadt fortzusetzen.

Ein besonderes Anliegen von HALlegro ist es auch, sich als Begleitensemble jungen Solisten zur Verfügung zu stellen. Die Besetzung ist bunt und variabel wie die gespielte Literatur und wird gelegentlich um einen Chor erweitert, wie zuletzt in Bachs „Magnificat“ und Faurés „Requiem“. Konzertreisen nach Frankreich, Italien und Ungarn, sowie Auftritte im Rahmen des Osterfestivals der „Galerie St. Barbara“ bestätigen die erfolgreiche Aufbauarbeit des Orchesters.

Albert Knapp - Orgel

1973 in Innsbruck geboren. 1991-2000 Studium am Landeskonservatorium in Innsbruck im Konzertfach Orgel, bei Prof. Reinhard Jaud. Diplom mit Auszeichnung im Juli 2000.

Ab 1992 Studium der Internationalen Wirtschaftswissenschaften in Innsbruck und Bradford (UK), Sponsion im März 1998. Teilnahme an Orgelmeisterkursen auf historischen Instrumenten in Innsbruck und in Spanien (Daroca), sowie am Improvisationskurs 2001 in Ingolstadt (bei Prof. Wolfgang Seifen und Naji Hakim).

Seit 1999 Pfarrorganist in Telfs, dort schuf er die Kirchenkonzertreihe *TelfSakral*, um sich dem breiten Spektrum geistlicher Musik zu widmen. Von 2001 bis 2003 Studium bei Prof. Planjavsky an der Universität für Musik und Darstellende Kunst, Wien.



Reinisch- Orgel (1895) auf dem Westchor

1. Manual (C-f³):

Principal	16´
Principal	8´
Gamba	8´
Salicional	8´
Flauto amabile	8´
Gedeckt	8´
Octav	4´
Spitzflöte	4´
Rauschquint	2 ² / ₃ ´
Cornet 4-5f.	2 ² / ₃ ´
Mixtur 5f.	2´
Trompete	8´

2. Manual (C-f³):

Liebtlich Gedeckt	16´
Geigenprincipal	8´
Gemshorn	8´
Traversflöte	8´
Dolce	8´
Fugara	4´
Rohrflöte	4´

Pedal (C-d¹):

Subbaß	16´
Violonbaß	16´
Flötenbaß	16´
Octavbaß	8´
Cello	8´
Posaune	16´

Tritte:

Anullierungstritt
mf-f-ff

Koppeln:

- I. Manual - Pedal
- II. Manual - Pedal
- II. Manual - I. Manual

Veranstalter

Pfarre St. Pauls
mit Unterstützung der Gemeinde Eppan

Künstlerischer Leiter

Hannes Torggler (Bozen)

Grafikdesign

Hannes Torggler

Fotos

Hannes Torggler

Druck

Druckstudio Leo (Frangart)

Mit freundlicher Unterstützung der Raiffeisenkasse Überetsch.

 **Raiffeisen** Meine Bank
www.raiffeisen.it